

mann, dem großen Lateiner des frühen 17. Jhs., der in diesem Band deutschsprachigen Texten dient. So kommt man gerade mit diesem Werk der großen Dichter- und Ordenspersönlichkeit näher. Im umfangreichen Anhang (125 S.) hat Otto Holzapfel, ein ausgewiesener Fachmann und lange Zeit Leiter des deutschen Volksliedarchivs in Freiburg, die Lieder sorgfältig kommentiert und in weiten Zusammenhang der Liedkultur der Barockzeit gestellt. Ein zweiter Beitrag des Anhangs behandelt Bidermann und sein Werk, so daß sich der Leser rasch über diesen genialen Autor informieren kann. Der Herausgeber, der Landrat des Alb-Donau-Kreises Wolfgang Schürle, begründet kurz Sinn und Notwendigkeit des Nachdrucks. Nicht unerwähnt bleiben darf die vorzügliche verlegerische Betreuung der Ausgabe: der sorgfältige Druck, das schöne Papier, die solide Einbanddecke und die Bildbeigaben. Dabei ist der Preis für den stattlichen Band ungewöhnlich niedrig, was nur durch das Mäzenatentum des Alb-Donau-Kreises, der Heimat Jacob Bidermanns (Ehingen an der Donau), möglich war – auch dies ein bemerkenswerter Umstand. Nun wäre es wichtig, diese Ausgabe in diesem Sinne wirken zu lassen, und das kann nur geschehen, wenn sie wahrgenommen wird und „unter die Leute kommt“. Die Leser dieser Anzeige könnten dabei mithelfen. *Peter Rummel*

*Mario Kramp (Hg.), Krönungen. Könige in Aachen – Geschichte und Mythos. Katalog-Handbuch Bde. 1. 2. XXIX u. 921 S., 387 Abb. in Farbe, 256 Abb. s./w. Mainz: Philipp von Zabern 2000. DM 165,-.*

Was bedeuten Krone und Krönung im Alten Reich, was bedeuten sie noch im 19. Jahrhundert für die Gesellschaft, für Politik und Gemeinwesen? Wie waren die Zeremonien bei den verschiedenen Krönungen? Was hat das eigentlich gekostet, wenn die hohen Herrschaften „beim festlichen Krönungsmahle“ (Fr. Schiller) saßen? Darauf, auf unzählige andere Fragen noch gibt dieses Handbuch in mehr als einem halben Hundert Beiträgen Antwort. Die Themen sind weit gestreut, und doch gibt es eine Mitte von Ausstellung und Darstellung: diese Mitte ist das ehrwürdige Aachen als Ort der Krönung, dem Rechtswirksamkeit zukommt, diese Mitte ist ferner die Gestalt Karls des Großen, dessen Kaisertum in gewisser Weise immer Vorbild bleibt, selbst noch für Napoleon, ja selbst bis zur Gründung des zweiten Kaiserreiches im ausgehenden 19. Jahrhundert. Einige der Themen seien hier neben den zentralen Vorgaben „Aachen“ und „Karl“ aufgeführt: der Ritus der Krönungen; das damit zusammenhängende Geschichtsbewußtsein; das Herrscherbild des Mittelalters; die Funktion der Erzbischöfe von Mainz, Köln und Trier; die wachsende Bedeutung der Kurfürsten für Wahl und Krönung; die Reichsinsignien, die

vielen einzelnen Krönungen in der Geschichte des Reiches, usw., usw. Einen breiten Raum nehmen die Herrschaftsansprüche Napoleons ein, aber auch die Preußens („Preußens Weg zur Krone“), vor allem dann im „Zeitalter des Nationalismus“. Was Napoleon angeht, so wird an seinem Kaisertum der Anspruch Frankreichs an der Gestalt Charlemagne erneut sichtbar, ein Thema, das in diesen Bänden notwendig präsent ist. Neben diesen historischen Themen kommen auch viele andere Aspekte zur Sprache, etwa das große Projekt der Nachbildungen der Reichskleinodien durch die Krönungsstadt Aachen im frühen 20. Jahrhundert, ein interessanter Bericht, aber auch ein so peinliches Thema wie „Mittelalterliche Reichs- und Königstraditionen in den Geschichtsbildern der NS-Zeit“. Es war sicher schwierig, die vielen verschiedenartigsten Themen unter einen Hut zu bringen. Ob dies immer gelungen ist, sei dahingestellt, wichtiger ist es festzuhalten, daß sich der Katalog allen nur denkbaren Fragen dieses umfassenden und zentralen Themas stellt und sie mehr als zufriedenstellend beantwortet. So spricht dieses Handbuch wichtige Aspekte der deutschen Geschichte an und behandelt sie zugleich knapp, übersichtlich und doch erschöpfend. Gerade diese Übersichtlichkeit wird noch zusätzlich betont durch die Zusammenfassungen am Schluß eines jeden Kapitels auf deutsch, französisch, niederländisch, tschechisch und englisch – auch hier eine europäische Dimension, die vom Thema her gefordert sein mag, die aber auch unterstrichen wird durch die bewußt europäische Haltung des Kataloges. – Ein Wort noch zur Bebilderung. Fast alle Exponate werden in meist vorzüglichen Abbildungen gezeigt. Unnötig zu sagen, daß diese Abbildungen nicht nur notwendige Ergänzungen für Texte sind, sondern eine Augenweide, die ihresgleichen sucht. Die Fülle von weit über 800 Abbildungen macht die Darstellung nicht nur anschaulich, sondern auch kostbar. – Die Katalogbände stellen eine herausragende wissenschaftliche und verlegerische Leistung dar, für die Herausgeber und Mitarbeiter, aber auch der Verlag Dank und Anerkennung verdienen.

*Hans Pörnbacher*